



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der neueren Baukunst

**Burckhardt, Jacob
Lübke, Wilhelm**

Stuttgart, 1867

§. 47. Die Formen des Innern.

urn:nbn:de:hbz:466:1-30161

die Composition der Kirchenfaçaden §. 70. Bramante in den ihm zugeschriebenen mailändischen Bauten schwankt: am Aeussern



Fig. 17. Hof im Pal. Fava zu Bologna. (Nohl.)

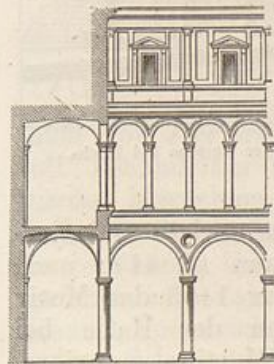


Fig. 18. Hof im Pal. Bevilacqua zu Bologna. (Nohl.)

von S. Satiro die schöne und ziemlich strenge korinthische Pilasterordnung rein in Backstein (?); am Chorbau alle Grazie sind Pilaster, Wandcandelaber, Gesimse und Medaillons von Stein aufgesetzt (Fig. 19); am Vorhof von S. Maria grosso S. Celso, einer classisch reinen Backsteinhalle, die Halbsäulen doch von Stein, ihre Capitäle von Erz.

Ob die Backsteinkirchen von Crema, la Madonna und Spirito santo, laut dem Anonymus des Morelli »de forma bellissima, de elegante forma,« noch vorhanden, ist mir nicht bekannt.

§. 47.

Die Formen des Innern.

Von dem Innern antiker Gebäude war, als die Studien der Florentiner begannen, zwar sehr viel mehr als jetzt, doch ausser dem Pantheon kaum mehr ein unverletztes Beispiel erhalten, und ohnehin war die antike Innenbaukunst wesentlich eine nach Innen gewandte Ausenbaukunst gewesen. Den einzigen sehr wesentlichen Einfluss mussten jetzt die antiken Gewölbe üben.¹ Für Gesims- und Pilasterbildung des Innern, für Wandtheilung u. dergl. war das Pantheon bei Weitem die Haupturkunde. Für die Tonnengewölbe kam die bessere Erhaltung des Venus- und Romatempels in Betracht.

¹ Vgl. Cultur der Renaissance, S. 178 u. 179 Anm., über die Erhaltung der Thermen.

Die grösste constructive Aufgabe nimmt Brunellesco mit seiner florentinischen Domkuppel gleich vorweg; neben dieser scheint alles Andere leicht und kommt nur als theurere oder wohlfeilere, dauerhaftere oder flüchtigere Praxis in Frage.¹



Fig. 19. S. Maria delle Grazie zu Mailand.

(Früheste schriftliche Theorie des Wölbens überhaupt bei L. B. Alberti,² nach den Kategorien fornix (Tonnengewölbe), camera (Kreuzgewölbe) und recta sphaerica, scil. testudo (Kuppel); er verlangt das Wölben für die Kirchen wegen der dignitas und Dauer und auch für die Erdgeschosse der Paläste.)

¹ Ueber den Bau der Kuppel ist mehr als Vasari zu beachten die ältere vita anonima di Brunellesco, ed Moreni, p. 151—182. Laut p. 162 u. 164 war das Zwischenstockwerk mit den Rundfenstern schon vor Brunellesco's Anstellung vorhanden. — ² De re aedificatoria, L. III, c. 14, vgl. V, c. 18 u. VII, c. 11.